

Pfarreiblatt

3 · 2020

Seelisberg

1.2. – 23.2. 2020



**Roli und Daniela Aschwanden
sind für die kommenden 2 Jahre die höchsten Seelisberger Fasnächtler**

Liturgischer Kalender

Samstag, 1. Februar **Darstellung des Herrn**

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Lichterprozession – Kerzen-
Segnung – Blasius-Segen

Stiftjahrzeit für:
Hilda Huser, Weidli

Sonntag, 2. Februar **Blasiussegen**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Blasiussegen

Kollekte für Caritasfonds der Urschweiz

Mittwoch, 5. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Brotsegnung und Blasiussegen – Männerchor

Agatha-Gedächtnis der Feuerwehr für lebende und verstorbene Mitglieder

Samstag, 8. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 9. Februar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Markus Limacher

Kollekte für tut, kath. Kinder- und Jugendmagazin

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle in Volligen

Stiftjahrzeit für:
Josef Zwysig-Pagnussat und Familie, Volligen
Josef Zwysig-Stähli und Familie, Postegg
Fredy Zwysig-Rust und Familie, Volligen

Samstag, 15. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Jakob und Rosa Truttman-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Sonntag, 16. Februar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Heidi Ineichen

Kollekte für das Justinuswerk

Samstag, 22. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 23. Februar **Fasnachtsgottesdienst**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet
fasnachtlich gestaltetes
Gedächtnis der
Gross-Grindä-Zunft

Stiftjahrzeit für:
Jakob und Rosa Truttman-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Kollekte für cystische Fibrose

Schneenachmittag der Ministranten

28. Februar

Restaurant Träumli

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Seestrasse 18, PF,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 13:30 - 17:00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
0795884353

Redaktionschluss für
Nr. 4:

22.2. bis 8.3.20

12.2.2020



Die Geschichtsreise durch Seelisberg beginnt

Die erste «Scheiterbeige» ist aufgeschichtet

Ab dem kommenden Herbst hat Seelisberg eine neue Attraktion, eine Geschichtsreise mit zwölf Stationen durch das ganze Dorf. Die Finanzierung für das 500'000-Franken-Projekt ist auf gutem Weg. Nach Andermatt ist Seelisberg der Ort mit der zweitgrössten touristischen Bedeutung in Uri. Die 700-Seelen-Gemeinde am nördlichsten Ende vom Kanton Uri ist seit Beginn eng mit den Gästen verbunden. «Waren es früher Reisende und Pilger, so sind es heute Ferien- und Ausflugsgäste, die für einen bedeutenden Teil der Wertschöpfung sowie für Arbeitsplätze im Dorf sorgen», erklärt Angela Schori, Projekver-antwortliche des Vereins Geschichtsreise Seelisberg. Die Gäste helfen auch mit, Dorfinfrastrukturen wie den Volg-Laden und den öffentlichen Verkehr mitzufinanzieren. «Die touristischen Angebote und Produkte sind zudem auch für die Einheimischen ein wichtiger Bestandteil zur Freizeitgestaltung und tragen so zur Wohnortqualität von Seelisberg bei», weiss Ursi Aschwanden, Präsidentin von Seelisberg Tourismus.

Touristisches Potenzial am Urnersee

Seelisberg und weitere Urner Gemeinden haben zusammen mit der Urner Volkswirtschaftsdirektion eine Potenzialanalyse zur möglichen touristischen Angebotsentwicklung erstellen lassen. «Diese Analyse bestätigt die touristische Chance für Seelisberg, aber auch für die ganze Region am Urnersee», erklärt André Hafner vom Gemeinderat Seelisberg. Die Analyse hebt vor allem die herrliche Aussicht und die Nähe zur Wiege der Schweiz als bedeutende Merkmale hervor. Urner und Schwyzer Tourismusorganisationen arbeiten aufgrund dieser Analyse aktuell beim Projekt «Wiege der Schweiz» über die Kantonsgrenzen zusammen.



«Mit der Geschichtsreise durch Seelisberg wird ab dem kommenden Herbst ein erstes Teilprojekt eröffnet, das genau in deren zukünftigen Verkaufsbemühungen passt», erklärt Paul Dubacher, der den Lead als Bauleiter übernommen hat.

Viersprachige Freilichtausstellung

Ein gemeinnütziger Verein, unterstützt durch die Gemeinde Seelisberg, Seelisberg Tourismus, die Treib-Seelisberg-Bahn (TSB) sowie durch die Volkswirtschaftsdirektion Uri, arbeitet mit Hochdruck an der Umsetzung der Geschichtsreise Seelisberg. An zwölf Standorten von Treib über Seelisberg bis zum Rütli erfahren die Besucherinnen und Besucher mehr über das Rütli, die Verkehrsachse Gotthard und berühmte Gäste von Seelisberg. «Die Geschichtsreise bietet den Gästen aus nah und fern in vier Sprachen witzige Geschichten, überraschende Elemente und spielerische Erlebnisse», fasst Beat Aschwanden vom Vorstand die Höhepunkte zusammen. Verbindendes Element sind «Scheiterbeigen», die an den verschiedenen Standorten diese Geschichten zeigen und erzählen. Für die Errichtung und Umsetzung der Geschichtsreise arbeitet der Vorstand mit zwei Fachkräften zusammen, mit Kilian T. Elsasser und Daniel Simmen, die schweizweit ähnliche Grossprojekte mit Erfolg umgesetzt haben.

Unterstützung für die Restfinanzierung

«Ein Grossteil des 500'000-Franken-Budgets konnte durch Gönnerinnen und Gönnern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie aus Mitteln der Neue Regionalpolitik (NRP) bereits aufgebracht werden. Der Vorstand ist nun noch auf der Suche nach den letzten Sponsorinnen und Sponsoren, sodass im nächsten Herbst die Geschichtsreise eröffnet werden kann», ist Erich Amstad, der für die Finanzen im Verein zuständig ist, überzeugt. Eine erste «Scheiterbeige» beim Bahnhofplatz in Seelisberg ist in diesen Tagen als Prototyp zur Geschichtsreise Seelisberg bereits erstellt worden.

Christoph Näpflin

Ernst Dubacher, Peter Stadler, Paul Dubacher, Ruedi Dubacher, Angela Schori und Beat Aschwanden (von links) freuen sich. Der Start zur Geschichtsreise Seelisberg ist mit der Präsentation der ersten «Scheiterbeige» geglückt.

Die Seelisberger Fasnacht lebt – und wie!

Anlässlich der 61. Generalversammlung der Seelisberger Fasnachtszunft wurde das am besten gehütete Geheimnis von Seelisberg gelüftet. Roli und Daniela Aschwanden vom Restaurant Volligen sind das neue Zunftmeisterpaar.

Anlässlich der 61. Generalversammlung der Gross-Grinden-Zunft Seelisberg wurde am 4. Januar im Hotel Bellevue die Seelisberger Fasnacht eröffnet. Nach zwei Jahren als Zunftmeisterpaar verabschiedeten sich Hans und Heidi Aschwanden. Trotz verschiedenen Werten, Mutmassungen und Spekulationen, das Geheimnis vom Nachfolger als Zunftmeisterpaar der Seelisberger Fasnacht blieb bis zum letzten Augenblick in Takt. „Es ist schön, dass wir alle zwei Jahre ein neues Zunftmeisterpaar begeistern können, dieses Amt zu übernehmen. Bis jetzt ist es uns auch jedes Mal gelungen, das Geheimnis bis zur GV zu bewahren“ freute sich Präsident Thomas Gisler über eine der langjäh-

rigen Fasnachtstraditionen. Nur der Zunftpräsident, sowie das alte und neue Zunftmeisterpaar wissen um das Geheimnis. So war die Überraschung gross, als Roli und Daniela Aschwanden vom Restaurant Volligen als neues Zunftmeisterpaar unter den Klängen der Seelisberger Chatzämuisig präsentiert wurden.

Die Seelisberger Fasnacht soll schön, gemütlich und lustig sein

Mit Roli und Daniela Aschwanden übernehmen zwei Vollblutfasnächtler das Zepter über das fasnächtliche Treiben von Seelisberg für die kommenden zwei Jahre. „Wir haben das ehrenvolle Amt mit viel Freude angenommen. Wir wollen die Fasnacht mit allen geniessen können und lassen es einfach auf uns zukommen, was alles passieren wird“ bedankte sich das begeisterte Zunftmeisterpaar für die Wahl. Nebst dem Rückblick auf die vergangene Fasnacht und die



Roli und Daniela Aschwanden übernehmen als neues Zunftmeisterpaar das Fasnachtszepter von Heidi und Hans Aschwanden.

von der Zunft organisierte Chilbi, hatten die 65 Teilnehmer der Generalversammlung eine knapp ausgeglichene Rechnung zu genehmigen und verschiedene Wahlgeschäfte zu tätigen. Nach 20 Jahren im Vorstand, wovon 8 Jahre als Präsident, übergab Thomas Gisler das Präsidentenamt an Alex Aschwanden. „Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er die Freude an der Fasnacht weiterhin ausleben darf und diese Freude möglichst vielen auch weitergeben darf“ wünschte Thomas Gisler seinem Nachfolger. Für den neuen Präsidenten ist es wichtig, die lange Tradition der Fasnacht weiterführen zu können. „Die grösste Motivation sind die vielen Leute, welche an den Anlässen begeistert mitmachen und so hinter der Fasnacht stehen“ gab sich Alex Aschwanden zuversichtlich. Nach 6 Jahren im Vorstand trat Christine Truttmann zurück. Neu wird der abtretende Präsident Thomas Gisler ihr Amt als Kassier weiterführen. Mit der Dorffasnacht am 16. Februar in der Turnhalle und dem bunten Maskentreiben im ganzen Dorf vom 22. Februar stehen die nächsten grösseren Faschnachtsanlässe schon bald bevor.

Christoph Näpflin



Alex Aschwanden (links) übernimmt von Thomas Gisler das Präsidentenamt der Gross-Grinden-Zunft Seelisberg.



Mit neuen und vor allem jungen Talenten verstärkt, konnte die Seelisberger Chatzämuisig an der GV begeistern.



Das neue Zunftmeisterpaar freut sich mit dem Zunftvorstand auf zwei schöne und lustige Faschnachtsjahre.

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein grosses Licht» (Mt. 4.16)

Das, was Matthias sagt, ist nicht bloss Geschichte, es ist Wirklichkeit.

Wenn wir jeweils nach einer längeren Reise durch Südafrika auf Aliwal North zukommen, machen wir Halt auf einer Anhöhe und blicken auf Aliwal North, vor uns die Armenviertel der Stadt; links Dukathole, eine unüberschaubare «Blechhütten-Stadt» der Schwarzen, rechts die Siedlungen der Mischlinge und dazwischen ein riesiges Feld mit Grabscheinen auf freiem Feld, wo auch das Vieh grast. Manch einen, der das zum ersten Mal sieht, packt ein Schock. Das ist wahrhaft gelebte Finsternis hier. Aber dann fahren wir nach Mount Carmel. Ein Spalier von Kindern erwartet uns am Eingang, winkt, singt und tanzt. Pulsierendes Leben, Kinder mit einer schier grenzenlosen Dynamik. Jemand sagte einmal: Jetzt sind wir angekommen». Hier treffen wir die «Kinder des Lichtes». Alle diese Kinder kommen aus Armenvierteln, wie wir sie eingangs gesehen haben. Was wir in den Armenvierteln und auf Mount Carmel erleben, geht unter die Haut.

Hilfe zur Selbsthilfe

Mount Carmel bietet eine Lebensschule für die Kinder. Die Verantwortlichen verstehen, dass

die Wohltäter nicht einfach alles «machen». Wir begleiten und unterstützen sie. Auf Ende Jahr bekommen wir die Berichte und die Abrechnungen, erst dann gehen wir auf Gesuche fürs folgende Jahr ein und prüfen auch diese. Man ist innovativ geworden, bastelt, schneidert, pflegt den Garten, bedruckt Shirts und führt einen Haarschneide-Salon. Damit verdienen sich die Jugendlichen selber etwas Geld für den Lebensunterhalt und für Studiengebühren. Es bieten sich auch schon Möglichkeiten an, einen Beruf zu erlernen.

Auch letztes Jahr war wiederum ein Team aus unserer Gegend im Einsatz: Balz und Lisbet Ambauen, Thuri Berlinger und Simon Käslin. Die Bohrlöcher sind dank einer ausgeklügelten Kontrolle und Steuerung die Garantie für genügend Trinkwasser, und Thuri reparierte Türen, Schösser und Installationen in den Gebäuden. Im Februar 2020 leistet Lisbeth und Balz Ambauen noch einmal einen Einsatz. Diesmal geht es um eine eigenständige Stromversorgung für die Beleuchtung aller Gebäude.



Ihr Wohlwollen ehrt uns.

Wir danken für das Vertrauen, nach wie vor machen wir keine Spesen. Die Beiträge für die Projekte laufen über die Diözese und der Einsatz der Spenden wird auch dort nochmals geprüft. Bischof Michael, trat vor zwei Jahre als Bischof zurück. Am 15. Februar 2020 wird sein Nachfolger Joe Kizito zum Bischof gesalbt und eingeführt. Wir kennen auch ihn sehr gut, hat er doch jeweils bei unseren Besuchen Zeit für uns und die Diskussionen an den Abenden waren sehr erfolgreich für das gegenseitige Verständnis. Liebe Spenderinnen und Spender, ohne euch läuft nichts. Dessen sind wir uns bewusst und darum danken wir wieder einmal mehr im Namen der «Kinder des Lichtes» für ihr Wohlwollen. Wir möchten sie sogar einladen mitzudenken und uns Impulse für die Unterstützung des ganzen Projektes zukommen zu lassen.

Walter Mathis, Präsident



Ein herzliches Willkomm an alle «Mount-Carmel» Förderer zur
**Generalversammlung des Fördervereins
Philani (ihr sollt leben)**

**Donnerstag, 6. Februar 2020
ab 19.00 Uhr, MZH Emmetten**

Kinder von Seelisberg stimmen uns mit
Hip Hop ein, danach gibt es einen Apéro,

Anschliessend GV um 20.00 Uhr, auch
Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen.



**Bischof Michael Wüstenberg besucht uns
wieder vom 1.2. bis zum 12.2.2020.**

Als Gast von Walter Mathis hält er sich in Emmetten auf. Er übernimmt die Aushilfen in Buochs vom Freitag, 7. Februar bis Sonntag,

9. Februar. An der GV des Fördervereins Philani (ihr sollt leben) vom Donnerstag, 6. Februar ab 19.00 Uhr, wird er teilnehmen und persönlich aus seiner Sicht auf das Projekt «Mount Carmel» eingehen und auf Fragen antworten.

Pfarreiblatt-Serie «900 Jahre Kloster Engelberg», Teil 1

Der heilige Benedikt und seine Regeln

Das Kloster Engelberg ist eine Benediktiner-Abtei. Als solche orientiert sich die Kloster-gemeinschaft in Engelberg am Ordensgrün-der Benedikt von Nursia (480-547 n. Chr.). Mit den sogenannten «Benedikts-Regeln» hat dieser ein Handbuch für ein gelingendes christliches Leben in Gemeinschaft hinter-lassen.

Ein Leben für den Glauben

Als Sohn wohlhabender Eltern wurde Benedikt 480 n. Chr. im italienischen Bergstädtchen Nursia in Umbrien geboren. Wie zu dieser Zeit üblich, hatten seine Eltern klare Pläne für die Zukunft Benedikts: Er sollte als Beamter Karriere im römi-schen Staatsapparat machen.

Damit dieser Laufbahn nichts im Wege stünde, wurde Benedikt schon als Knabe zur Ausbildung in die Grossstadt Rom geschickt. Dort studierte er auch. Das Leben in der allmählich verfallenden Stadt war geprägt durch politische, wirtschaftli-che, soziale und moralische Probleme.

Benedikt entschliesst sich, den von seinen Eltern vorgezeichneten Pfad zu verlassen und sein Le-ben ganz dem Glauben zu widmen – er schliesst sich verschiedenen Einsiedler- und Mönchsge-meinschaften an. Während dieser Zeit wuchs sein Ruf als Heiliger und immer mehr Menschen suchten seinen Rat und Beistand.

Der heilige Benedikt von Nursia gilt als Schutz-heiliger von Europa und trägt Titel wie «Vater vieler Völker» oder «Vater des Abendlands». Der von ihm gegründete Benediktinerorden ist prägend für das Gesicht Europas - und seit 900 Jahren auch Engelbergs



Der heilige Benedikt wird häufig mit einem Regelbuch und einer Schreibfeder dargestellt.

Bild: Stock

Regeln für klösterliches Leben

Oberhalb des Bergstädtchens Cassino gründet Benedikt schliesslich um 529 n. Chr. ein eigenes Kloster. Dort verschriftlicht er seine Erfahrungen, wie ein aktives Glaubensleben in Gemeinschaft gelingen kann. Das Zentrum dieser «Benedikts-Regel» bildet das Evangelium und die Suche des Menschen nach Gott und Jesus.

Als Abt war Benedikt anfänglich sehr streng, so streng, dass man sogar versuchte, ihn zu vergiften. Die Regel selbst ist eher ausgeglichen, wohl-wollend, einem menschlichen Mass verpflichtet. Sie enthält sowohl geistliche Weisungen als auch solche zum Zusammenleben.

In Engelberg sorgt die Benedikts-Regel bereits seit 900 Jahren für das richtige Mass an Ausge-glichenheit zwischen Hektik und Ruhe, Arbeit und Spiritualität.

Severin Schnurrenberger

49. Generalversammlung der Landjugend Nidwalden

Ein vielfältiges Vereinsjahr geht zu Ende

Die Landjugend NW blickt auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurück - die Beteiligung an den Anlässen ist hoch, die Landjugend wird grösser.

Die Landjugend wird von vielen mitgestaltet

Der Präsident Roman Achermann (Oberdorf) begrüsst alle „Landjügel“ und führte dann zügig und souverän, unterhaltsam und humorvoll durch die Traktanden. In Bildern und Worten blickt er auf das Vereinsjahr 2019 zurück. Neben sportlichen, gemütlichen, besinnlichen und weiterbildenden Anlässen wurde speziell auf die Delegiertenversammlung der Landjugend Schweiz im vergangenen Frühjahr zurückgeblickt. Diese fand 2019 in heimischen Gefilden in Buochs statt und wurde von der Landjugend NW organisiert.

Ausgewogene Rechnung

Die Kassiererin Nadine Keiser präsentierte die Jahresrechnung. Lobend wurde von den beiden Revisoren die genaue Buchführung festgehalten. Die Landjugend NW schloss das Vereinsjahr mit einem Minus ab – der Grund dafür sind ein kleine-

rer Gewinn am Wäschi-Fäscht und die Übernahme der Kosten von Anlässen für alle Mitglieder. Trotzdem konnte der Jahresbeitrag auf dem symbolischen Betrag von CHF 10.00 belassen werden. „Dies ist aber nur möglich, wenn sich alle Mitglieder nicht nur als Teilnehmende an den Anlässen engagieren, sondern auch – so wie bisher – tatkräftig am Wäschi-Fäscht mithelfen.“ Schliesslich wolle man auch zukünftig den Vereinsbeitrag nicht erhöhen müssen.

Neue Kräfte im Vorstand

Ueli Christen arbeitete über zwei Jahre lang im Vorstand mit. Nun hat er demissioniert, gleichzeitig aber wieder eine andere Aufgabe übernommen: In den kommenden zwei Jahren wird er als Revisor die Kassenführung überprüfen. Unter Applaus wurden Nadine Keiser (Finanzen) und Martina Waser (Aktuarin) wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Lukas Niederberger aus Dallenwil. Das Präsidium für das kommende Jahr übernimmt mit Andy Amacher ein bekanntes Gesicht der Landjugend.

Mehr: www.landjugend.ch/nw
Severin Schnurrenberger



Der alte und neue Vorstand freut sich auf viele tolle Anlässe (von links):

Hinten: Ueli Christen (alt), Lukas Niederberger (neu), Andy Amacher, Roman Achermann, Robin Odermatt

Vorne: Martina Waser, Nadine Keiser, Priska Odermatt

Pro Filia - Kantonalverein Nidwalden

«Schoggiherzli» für einen guten Zweck

**Vom 27. Januar bis 09. Februar 2020
verkaufen Schulkinder in allen Nidwaldner
Gemeinden «Schoggiherzli». Der Erlös
unterstützt die Aufgaben der «Pro Filia
Nidwalden».**

«Pro Filia» setzt sich zum Ziel, Menschen in verschiedenen Lebenssituationen zu begleiten, zum Beispiel Jugendliche in Bildungs- und Berufungsfragen oder Reisende auf Bahnhöfen der Schweiz.

Au-Pair-Einsatz als Chance

Eine Hauptaufgabe von «Pro Filia» ist die Vermittlung von Au-Pair-Einsätzen in der Schweiz oder ins Ausland. Ein Au-Pair-Jahr ist eine attraktive, günstige und bewährte Möglichkeit eine Fremdsprache zu erlernen und Lebenserfahrungen zu sammeln. Die Gastfamilien werden sorgfältig

ausgewählt und die Arbeitsbedingungen sind vertraglich festgelegt. Die Jugendlichen können gefragte Kompetenzen erwerben, wie zum Beispiel Selbständigkeit und Reife. Für die Jugendlichen aus Nidwalden ist das Stellenvermittlungsbüro in Luzern zuständig.

Günstige Unterkünfte für Jugendliche

Mit der SOS Bahnhofhilfe in grösseren Bahnhöfen der Schweiz bietet «Pro Filia» Reiseunterstützung für Menschen jeden Alters an.

«Pro Filia» stellt auch günstige Unterkünfte für Jugendliche in Ausbildung, Familien, Passanten oder Menschen in Not zur Verfügung (z. B. das Hotel Alpha in Luzern). Der Kantonalverein «Pro Filia Nidwalden» hat zudem die Möglichkeit direkte, unbürokratische Hilfe anzubieten, speziell an Jugendliche aus finanziell schwächeren Familien.

Mehr: www.profilia-zentralschweiz.ch

Ferien für Nidwaldner Frauen vom 19. - 26. April 2020

Es hat noch wenige Plätze frei

**Bereits zum zwanzigsten Mal fahren
Nidwaldner Frauen im April 2020 gemeinsam
in die Ferien nach Oberägeri. Es hat
noch wenige Plätze frei.**

Die Ferienwoche im Zentrum Ländli in Oberägeri bietet belasteten Frauen die nötige Auszeit, um zur Ruhe zu kommen. Ausflüge in die Umgebung, aber auch gemütliche Momente bei Spiel und Spass oder in der hoteleigenen Wellnessanlage helfen beim Energie tanken und Erholen. Für Frauen mit knappem Budget ist die Ferienwoche kostenlos. Dies wird bei der Anmeldung nach festgelegten Kriterien geprüft.

Detail-Informationen und Anmeldung:

Fachstelle KAN (Fachbereich Diakonie)

Mirjam Würsch

041 610 84 11, mirjam.wuersch@kath-nw.ch

www.kath-nw.ch



Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Segnung der Paare

www.kapelle-kehrsitzen.ch
Am Valentinstag findet in der Kapelle «Maria in Linden» in Kehrsiten eine Segnung der Paare statt. Informationen und Anmeldung: bis 07.02.2020
E-Mail: sekretariat@kapelle-kehrsitzen.ch
Tel.: 079 714 15 95

«Nimm dein Bett und geh!»

www.aktuel.ch
Steh auf! Der Charme der kleinen Auferstehungen: Gemeinsams Arbeiten mit dem Bibeltext des Weltgebetstages 2020 «Die Heilung am Teich Bethesda» (Joh 5, 1-9a)
Leitung: Pfr. Silke Petermann
DI 11.02.2020
19.30 – 21.00 Uhr,
Ev.-Ref. Kirche Stans

Gesprächsgruppen: Angehörige von Demenzkranken

www.alz.ch
Neue Kräfte schöpfen, aus der Isolation ausbrechen, erzählen und zuhören, Erfahrungen austauschen - unentgeltlich.
Thema: Wann sage ich's dem Umfeld?
2 Gruppen: MI 19.02.2020
18.00 – 19.30 Uhr
19.30 – 21.00 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Lichtfeier: Festmesse und Kerzensegnung
SO 02.02.2020, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
FR 07.02.2020, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI 11.02.2020
15.30 – 16.45 Uhr und
20.00 – 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Innehalten :
Musik und Meditation
DI 18.02.2020,
19.50 – 20.45 Uhr

Stans im Kreis

www.stans-im-kreis.ch
Miteinander meidtieren, sein, austauschen
jeden Mittwoch ab 05.02.2020
19.45 – 20.30 Uhr
Kloster St. Klara Stans

gloBall:

gemeinsam in Bewegung
www.bistro-interculturel.ch
SO 09.02.2020
15.00 – 17.00 Uhr
Turnhalle Kollegi, Stans

zämä ässä

www.kath-nw.ch
«zämä ässä» lädt Menschen aus verschiedenen Kulturen zu Tisch und fördert so die Begegnung unter Einheimischen und jenen, die hier heimisch werden möchten.
Anm.: info@hofmurmatt.ch
Tel.: 079 293 50 35
DO 30.01.2020, 18.45 Uhr
Hof Murmatt, Ennetmoos

900 Jahre Kloster Engelberg

www.900-jahre.kloster-engelberg.ch

Kollegi-Theater:
«Theater von A bis Z»
Eine Eigenproduktion zum 900-Jahr-Jubiläum.
FR 07.02.2020, 20.00 Uhr
SA 08.02.2020, 20.00 Uhr
SO 09.02.2020, 17.00 Uhr
Theatersaal Kollegi

Vortrag:
«Unterschiedliche Vorstellungen für das Kloster Maria-Rickenbach»
Mit:
Dr. Marita Haller-Dirr und
Dr. Hansjakob Achermann
MO 17.02.2020
19.30 Uhr
Herrenhaus Grafenort

AZA 6377 Seelisberg

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Severin Schnurrenberger

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil



Pfarreisekretariat

Das Sekretariat ist während der
Fasnachtszeit, vom 17. Februar bis
1. März 2020, geschlossen.



MITTAGSTISCH 2020 IN SEELISBERG



Gönnen Sie sich einmal im Monat ein feines Essen in gemütlicher Runde und pflegen dabei Kontakte mit alten oder neuen Bekannten.

Die Frauengemeinschaft Seelisberg organisiert ein gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant. Die Teilnahme am Mittagstisch ist in erster Linie für Seniorinnen und Senioren gedacht, das Angebot darf aber auch gerne von jüngeren Interessierten genutzt werden.

Folgende Termine wurden für das Jahr 2020 festgelegt:

Freitag 31. Jan.	Rest. Traumli	Freitag 31. Juli	Hotel Montana
Freitag 28. Feb.	Rest. Traumli	Freitag 28. Aug.	Hotel Montana
Freitag 27. März	Rest. Traumli	Freitag 25. Sept.	Rest. Bahnhofli
Freitag 24. April	Wirtshaus zur Treib	Freitag 30. Okt.	Rest. Bahnhofli
Freitag 29. Mai	Wirtshaus zur Treib	Freitag 27. Nov.	Rest. Volligen
Freitag 26. Juni	Wirtshaus zur Treib	Freitag 18. Dez.	Rest. Volligen

Man trifft sich jeweils um 12.00 Uhr zum Essen und verweilt anschliessend bei Kaffee und einem geselligen Jass oder Schwatz.

Die Kosten für das Menü betragen Fr. 19.-- (ohne Getränke).

Neuanmeldungen sind erwünscht an:
Ruth Truttmann (Tel. 041 820 32 41) oder
Alice Zwysig (Tel. 041 820 19 50).

Wir freuen uns auf Euch und wünschen allen „en Guete“!